

Samstag in der Stadt

Thema: miteinander auskommen/Öffentlicher Raum – Lebensraum für uns alle stattgefunden am: 11.Oktober 2012

veröffentlicht am: 15.Oktober 2012

Unter dem Titel „Was wollen wir denn alle hier? Einfach in Ruhe gelassen werden, vorbei gehen, Kaffee trinken, einen Garten anlegen?“ hat der Verein Samstag in der Stadt zum offenen Charta-Gespräch am Schwendermarkt eingeladen. Diskutiert wurde was mit dem Schwendermarkt und dem öffentlichen Raum weiter passieren soll. Samstag in der Stadt ist seit drei Jahren am Schwendermarkt aktiv und setzt sich zum Ziel, Teilhabe an Inhalten und Infrastruktur anzubieten, das Zusammenleben durch Zusammenarbeiten interessanter, herausfordernder und vor allem bereichernder zu gestalten und einen Dialog zu ermöglichen, der durch gemeinsame Erfahrungen ohnehin von selbst entsteht. „Samstag in der Stadt“ findet einmal wöchentlich in der warmen Jahreszeit statt. Die GesprächsteilnehmerInnen sind von dem Projekt begeistert und bringen sich in unterschiedlicher Art und Weise ein. Die TeilnehmerInnen berichteten, dass vor dem Projekt am Markt die soziale Ödnis herrschte. Sie sind sehr froh über die neu entstandene Gemeinschaft und hoffen, dass der Markt wieder etwas mehr belebt werden kann. Sie hoffen, dass die wenigen Standler nicht sterben, weil sie nicht so billig wie die Supermärkte anbieten können.

Ergebnisse:

- Sozialarbeit soll und kann niederschwellig im öffentlichen Raum stattfinden, wie das Projekt „Alfamobil“ durch seine große Nachfrage bereits sehr deutlich zeigt. Unterstützung und Hilfe für einander als offener Prozeß.
- Die BesucherInnen finden die multikulturelle Durchmischung sehr gut. Sie sind der Meinung, dass diese Vermischung nur funktioniert, wenn es offene Räume gibt um sich zu treffen.
- Die wichtige Frage wieviel Verantwortung der/die Einzelne bereit ist zu tragen soll weiter besprochen werden.
- Alle Interessierten sollen die Möglichkeit haben sich einzubringen –

egal welche Herkunft, welches Alter etc.

- Die engagierten BesucherInnen wünschen sich für die bessere Nutzung des Schwendermarktes und des öffentlichen Raumes wetterfeste Outdoormöbel, zusätzlich zu den bereits vorhandenen selbst gebauten Möbeln aus Holz und Stoff. Es wurde diskutiert wie diese organisiert werden könnten.
- Eine Idee war auch Hängematten und Schaukeln am Platz aufzuhängen, um eine bessere Aufenthaltsmöglichkeit zu schaffen.
- Es braucht auch eine Abschattung des Platzes, da es im Sommer sehr sonnig ist. Es wurde der Vorschlag gemacht Wein zu pflanzen, um sie auf einer Pergola hoch zu ziehen. Dadurch könnte Schatten geschaffen werden.
- Die BesucherInnen wünschen sich, dass der Raum, in dem das Projekt am Markt angesiedelt ist, auch an anderen Tagen als an Donnerstagen geöffnet werden kann. Es entstand die Idee, dass es Ansprechpersonen geben soll die den Schlüssel verwalten.
- Die Frage der Schlüsselverwaltung und der geteilten Verantwortung wollen die Beteiligten noch weiter diskutieren. Einige haben ihre Bereitschaft erklärt sich um die Betreuung des Raumes (öffnen, schließen, Sitzgelegenheiten auf den Platz stellen) kümmern zu wollen.
- Die TeilnehmerInnen hatten die Idee einen offenen Bücherkasten zu initiieren.
- Die Wand am Schwendermarkt könnte als offene Wand für Malereien freigegeben werden. Dies war ein Wunsch der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen um sich kreativ ausdrücken zu können. Ebenfalls könnte die Wand passend zu einigen stattfindenden Aktionen bemalt werden, z.B. bei Halloween mit Kürbisen. Da die Wand im Rahmen einer Aktion von KÖR (Kunst im öffentlichen Raum Wien) vor einigen Jahren gemeinsam mit Jugendlichen künstlerisch gestaltet wurde, müssen diesbezüglich Alternativen gefunden werden.
- Es wäre schön, wenn die vielen leerstehenden Geschäftslokale in der Umgebung wieder belebt werden könnten. Einige

TeilnehmerInnen haben auch Ideen und würden gerne Geschäftsräume anmieten. Das Problem sind aber die hohen Mieten.

- Die Hochbeete und Bepflanzungen, die diesen und letzten Sommer bereits umgesetzt wurden, sollen ausgebaut werden. Die TeilnehmerInnen möchten mehr Natur und mehr Grün in ihrer Umgebung. Sie sehen es als wichtig an den Kindern der Umgebung zu zeigen wie Pflanzen wachsen. Es ist eine Möglichkeit den Kindern und Jugendlichen auch Verantwortung zu übergeben.
- Wenn Jugendliche und Kinder Verantwortung übernehmen können, ist die Chance höher Vandalismus vorzubeugen, so die positive Zwischenbilanz des Projekts.
- Es ist wichtig selbst auch am Markt einkaufen zu gehen um die Marktstände zu erhalten, auch wenn diese teilweise teurer sind als die Supermärkte. Alle müssen ihre Lebensgewohnheiten ein bisschen umstellen, wenn die Wiederbelebung des Marktes gelingen soll.
- Es entstand die Idee gemeinsam ein Halloweenfest zu organisieren.
- Eine Kunstmalerin hat angeboten im Raum Kurse für interessierte Frauen anzubieten. In der Folge könnte beim Straßenfest eine Ausstellung gezeigt werden.
- Auch ist eine Modeschau im öffentlichen Raum im Frühjahr wird von einer Anrainerin geplant.
- Kinder wollen selbst für die gemeinsamen Aktionen Werbung machen und Flyer verteilen.
- Es entstand auch die Idee einen Flohmarkt oder Tauschmarkt zu etablieren.

Es wird auch immer wieder frisch gekocht. Es gibt dann die Möglichkeit gemeinsam zu essen. In Zukunft kann jeder unter dem Motto „zahl soviel Du möchtest“ teilhaben.